

WIRTSCHAFT ▶ 19**Stimmung bei den
Arbeitnehmern steigt**

BOZEN. Es geht langsam wieder aufwärts, die Stimmung steigt. Laut AFI-Barometer entwickeln sich alle Indikatoren in eine positive Richtung – vor allem was die Entwicklung der Arbeitslosigkeit und der Wirtschaft anbelangt.

Arbeitnehmer sind wieder guter Dinge

AFI-BAROMETER: Alle Indikatoren entwickeln sich in eine positive Richtung – „Nur“ mehr für 30 Prozent ist es schwierig bis ans Monatsende zu kommen

VON ARNOLD SORG

BOZEN. Die Stimmung bei den Südtiroler Arbeitnehmern zieht wieder an - in zwei Fällen sogar deutlich, nämlich was die erwartete Entwicklung der Arbeitslosigkeit und die Entwicklung der Wirtschaft anbelangt. Dies geht aus dem gestern vorgestellten AFI-Barometer hervor.

Die Stimmungsbild bei den Arbeitnehmern hellt sich durchgehend auf: Alle sieben Indikatoren entwickeln sich in eine positive Richtung, betonte gestern der Direktor des Arbeitsförderungsinstituts (AFI), Stefan Perini.

Der Anteil der Südtiroler Arbeitnehmer, der angibt, nur mit Schwierigkeiten über die Runden zu kommen, weil das Geld nicht bis ans Monatsende reicht, liegt nun bei 30 Prozent. „Das ist dies der niedrigste Wert seit Einführung des AFI-Barometers“, so Perini. „Es spricht einiges dafür, dass sich der wirtschaftliche Aufschwung auch in Südtirol festigt“, meinte er gestern.

Sehe man die Stimmungsindikatoren als Vorboten, so bahne sich in Südtirol bei den Arbeitslosenzahlen eine Trendumkehr an. Will heißen: Die Beschäftigung zieht wieder an. Derzeit sei dies aber noch zu wenig, um die Arbeitslosigkeit abzubauen.

Erhoben hat das AFI auch jene Aspekte, mit denen Südti-



„Sieht man die Stimmungsindikatoren als Vorboten, so bahnt sich in Südtirol bei den Arbeitslosenzahlen eine Trendumkehr an.“

Stefan Perini,
AFI-Direktor

rols Arbeitnehmer am zufriedensten sind. Es sind dies das Ansehen des Unternehmens (Zufriedenheitsgrad: 69 Prozent), die Stellung als Arbeitnehmer in der Gesellschaft (63 Prozent) und die Möglichkeiten der Weiterbildung (55 Prozent).

Weniger ausgeprägt ist laut AFI-Erhebung die Zufriedenheit mit dem derzeitigen Einkommen (46 Prozent) sowie mit den Karrieremöglichkeiten (42 Prozent). Demgegenüber werden diese Faktoren als Belastung gewertet: der Zeitdruck (40 Prozent), die technischen und organisatorischen Veränderungen (20 Prozent) und schlechte Gesundheitsbedingungen am Arbeitsplatz (13 Prozent).

Im Sonderteil des AFI-Barometers wurden Südtirols Arbeit-



„Der Umstand, dass ein so hoher Anteil der Arbeitnehmer glaubt, mit 65 Jahren die heutige Arbeit nicht mehr ausüben zu können ist alarmierend.“

Irene Conte,
AFI

ausüben zu können: 15 Prozent werten dies als absolut unwahrscheinlich, 29 Prozent als eher unwahrscheinlich, 34 Prozent als relativ wahrscheinlich und 23 Prozent als sehr wahrscheinlich.

Als Maßnahmen, um auch noch mit 65 Jahren arbeiten zu können, geben 85 Prozent die Reduzierung von Stress an, 78 Prozent die Verbesserung des Arbeitsklimas mit Vorgesetzten und Kollegen und 74 Prozent geringere körperliche Belastungen.

„Der Umstand, dass ein so hoher Anteil der Arbeitnehmer glaubt, mit 65 Jahren die heutige Arbeit nicht mehr ausüben zu können ist alarmierend“, stellte AFI-Mitarbeiterin Irene Conte fest. „Es braucht Maßnahmen über das gesamte Erwerbsleben, um die Arbeitsfähigkeit stets hoch zu halten.“ © Alle Rechte vorbehalten

nehmer gefragt, inwiefern sie davon ausgehen, ihre derzeitige Arbeit auch noch mit 65 Jahren

So sehen die Südtiroler ihre Job-Chancen

Wahrscheinlichkeit, den derzeitigen Beruf noch mit 65 Jahren ausüben zu können

- Sehr wahrscheinlich
- Eher unwahrscheinlich
- Eher wahrscheinlich
- Sehr unwahrscheinlich

